

LITERATUR

Chemistry through the Language Barrier. Von *E. Emmet Reid*. John Hopkins Press, Baltimore-London 1970. 1. Aufl., XI, 138 S., geb. s95/—.

Der Autor will in dem Buch mit dem Untertitel "How to scan chemical articles in foreign languages with emphasis on Russian and Japanese" seine Technik zur Erschließung fremdsprachiger Veröffentlichungen – ohne die Sprache zu beherrschen – weitergeben. Da nur 55.9% der Veröffentlichungen in englischer Sprache geschrieben sind, muß sich zwangsläufig der (englischsprechende) Chemiker mit einer großen Anzahl von Arbeiten auseinandersetzen, die nicht in englischer Sprache abgefaßt sind.

Ausgehend davon, daß Zahlen, chemische Formeln und Gleichungen sowie Namen von Verbindungen in allen Sprachen gleich oder ähnlich sind und es für das Verstehen von wissenschaftlichen Arbeiten wichtiger ist, das Fachgebiet als die Sprache zu beherrschen, baut der Autor sein Konzept zum Verstehen fremdsprachiger Arbeiten – insbesondere des experimentellen Teils – auf. Auf 64 Seiten werden zu Sprachgruppen zusammengefaßt die Eigenarten folgender Sprachen beschrieben: Italienisch, Französisch, Rumänisch, Spanisch, Portugiesisch (Lateinische Gruppe); Niederländisch, Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Deutsch (Deutsche Gruppe); Ungarisch, Finnisch; Tschechisch, Polnisch, Russisch (Slawische Gruppe); Japanisch.

Für jede der Sprachen werden Textbeispiele mit Erläuterungen angegeben. Besonderen Platz nimmt die Einweisung in die Spracheigenschaften des Russischen und Japanischen ein (Wiedergabe des russischen Alphabets, Tabelle der japanischen Katakana- und Hiragana-Schriftzeichen).

Der 74seitige Anhang besteht aus einem mehrsprachigen Vokabular der für den Chemiker wichtigsten Wörter sowie aus einer Zusammenstellung der in japanischen Texten verwendeten chinesischen Schriftzeichen für Wörter wie Säure, Atom, sieden usw. Trotz der vom Autor gegebenen Tips wird es nicht leicht sein, sich auf diese Weise zu informieren, zumal Referateorgane die Informationen in verständlicher Form anbieten und die Zeitschriften mehr und mehr dazu übergehen, die Veröffentlichungen durch englische Zusammenfassungen zu ergänzen. Für sprachlich interessierte Leser wird das Buch jedoch nützlich sein.

Christian Weiske [NB 954]

The Chemistry of Indoles. Organic Chemistry, a Series of Monographs, Vol. 18. Von *R. J. Sundberg*. Academic Press, New York-London 1970. 1. Aufl., X, 489 S., s229/—.

Das Buch gibt auf 500 Seiten eine Übersicht über die Fortschritte der Indolchemie von etwa 1950 bis 1969 unter Verwertung von 1357 Veröffentlichungen.

Meisterhaft versteht es der Autor, die Fülle des Stoffes zu gliedern und das Buch lesbar und interessant zu gestalten. In zehn Kapiteln werden die wesentlichsten Aspekte der Indolchemie anhand vieler Formeln und Reaktionsschemata dargestellt. Die Kapitel behandeln: 1. Elektrophile Substitutionsreaktionen am Indolring. 2. Allgemeine Reaktionen substituierter Indole. 3. Synthese des Indolrings. 4. Synthese besonderer Indolderivate. 5. Oxidation, Abbau und Stoffwechsel des Indolrings. 6. Umlagerungen, Ringweiterung und Ringöffnungsreaktionen der Indole. 7. Hydroxyindole und Derivate. 8. Aminoindole. 9. Ketone, Aldehyde und Carbonsäuren, die sich vom Indol ableiten. 10. Natürlich vorkommende Derivate des Indols und der Indoline sowie ihre physiologische und medizinische Bedeutung.

Die ersten Kapitel sind nach Mechanismen eingeteilt, wodurch man anhand vieler Beispiele einen vorzüglichen Eindruck von der Reaktivität des Indolrings bekommt. Wenn möglich, werden die am Indol beobachteten Reaktionen mit denen an verwandten Stoffgruppen verglichen. Eine größere Zahl von Tabellen ergänzt die Darstellung.

Der Autor legt größten Wert darauf, jede Reaktion verständlich zu machen; dabei ist er kritisch gegenüber ihm unsicher erscheinenden Ergebnissen. Synthesen stehen im Vordergrund der Betrachtung.

Die Indolalkaloide, ihre Synthese und ihre Biosynthese konnten naturgemäß nur auszugsweise behandelt werden. Den Vorzug bekamen hier die Reaktionen, die sich direkt am Indolring abspielen.

Dem Autor ist es gelungen, aus einem kaum mehr überschaubaren Stoff alles Wesentliche herauszuholen. Das Buch scheint fast frei von Druck- und Formfehlern.

Der Rezensent hält das Buch für besonders gelungen und empfiehlt es wärmstens allen Chemikern, die mit Indolen zu tun haben, und allen einschlägigen Bibliotheken. Für jeden, der synthetisch mit Indolen arbeitet, ist das Buch unentbehrlich.

Hans Plieninger [NB 956]

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Redaktion: 694 Weinheim, Boschstraße 12; Telefon (06201) 3791, Telex 465516 vchwh d.

© Verlag Chemie GmbH, Weinheim/Bergstr. 1971. Printed in Germany.

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Photokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden. All rights reserved (including those of translation into foreign languages). No part of this issue may be reproduced in any form – by photoprint, microfilm, or any other means – nor transmitted or translated into a machine language without the permission in writing of the publishers. – Nach dem am 1. Januar 1966 in Kraft getretenen Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland ist für die fotomechanische, xerographische oder in sonstiger Weise bewirkte Anfertigung von Vervielfältigungen der in dieser Zeitschrift erschienenen Beiträge zum eigenen Gebrauch eine Vergütung zu bezahlen, wenn die Vervielfältigung gewerblichen Zwecken dient. Die Vergütung ist nach Maßgabe des zwischen dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V. in Frankfurt/M. und dem Bundesverband der Deutschen Industrie in Köln abgeschlossenen Rahmenabkommens vom 14. 6. 1958 und 1. 1. 1961 zu entrichten. Die Weitergabe von Vervielfältigungen, gleichgültig zu welchem Zweck sie hergestellt werden, ist eine Urheberrechtsverletzung.

Verantwortlich für den wissenschaftlichen Inhalt: Dipl.-Chem. Gerlinde Kruse, Weinheim/Bergstr. – Verantwortlich für den Anzeigenpart: W. Thiel, Weinheim/Bergstr. – Verlag Chemie GmbH (Geschäftsführer Jürgen Kreuzhage und Hans Schermer), 694 Weinheim/Bergstr., Pappelallee 3. Telefon (06201) 3635. Telex 465516 vchwh d – Gesamtherstellung: Zechnersche Buchdruckerei, Speyer/Rhein.